

Anslaud-Depeschen.

Die „Modernen“ und des Kaisers Rede über die Kunst.

Die Buren sind keineswegs kriegsmüde.

Die Königin von England erkrankt.

Deutschland.

Berlin, 24. Dez.

Bei den Münzgebern hat es der Kaiser mit seiner Kunstrede, die er anlässlich der Enthüllung seiner letzten Denkmalsgruppe in der hiesigen Siegesallee hielt, verschüttet. Die dortige Presse lehnt einmütig das autoritative Eingreifen des Kaisers in das Kunstleben ab. Die Münzgebern Künstler wollen die aggressive Kaiserrede zum Gegenstand einer öffentlichen Diskussion machen, und man sieht in hiesigen beteiligten Kreisen der drohenden oratorischen Explosion mit einigem Unbehagen entgegen. Auch in Berlin gedenken die Verteidiger der modernen Schule die kaiserliche Kritik nicht ohne Widerrede auf sich sitzen zu lassen. Das große Publikum nimmt an dem Künstlerstreit wenig Interesse.

Die Finquoth des Königreichs Sachsen ist bedenklich geworden. Der Finanzminister W. v. Wagdorf schiebt die Schuld an der Klemme auf das System der Matrularbeiträge. Die öffentliche Meinung konstatiert jedoch, daß die Hauptursache des Übels in der Sorglosigkeit liegt, womit die Regierung in den guten Zeiten mit den Millionen umgesprungen ist. Insbesondere wird es getadelt, daß so zahlreiche kostspielige Gebäude aus den öffentlichen Fonds aufgeführt worden sind.

Der Arbeiter im deutschen Erwerbsleben hat augenscheinlich einen großen Teil der letzten Arbeiterbewegung schwer getroffen. Herr Girard, der Direktor des königlichen Reichshauses, sagt, es sei ohne Frage ein bedenkliches Symptom der Zeit anzunehmen, daß eine ungewöhnlich große Quantität Nähmaschinen, Handwerkzeuge und sonstige unentbehrliche Requisiten des Lebensunterhalts verfaßt wurden.

Im Zusammenhang hiermit mag der bedauerlicherweise Thatsache Erwähnung geschehen, daß hier vom Januar bis zum November 75 Prozent mehr Personen wegen Obdachlosigkeit und Bettelrei verhaftet worden sind als im letzten Jahre.

In Chemnitz hat die angelegene Fingerringe von Hermann Hempel Bankrott gemacht. Hempel hatte schon seit Beginn der unglücklichen Konjunktur schwer zu kämpfen und ist nun unter Hinterlassung beträchtlicher Wechselschulden nach unbekanntem Regionen verdriftet. Der Bankrott hat in weitesten Kreisen das größte Aufsehen gemacht.

In Weerane, sächs. Kreisshauptmannschaft Zwickau, sind sämtliche 2000 Weber Arbeiter wegen Differenzen betreffs der Arbeitszeit ausgesperrt worden. Da die Fabrikanten keine Reue zeigen, nachzugehen, weil sie bei der wirtschaftlichen Krise sowieso schwer zu laborieren haben, so mag die Sperre beträchtliche Zeit andauern.

Hamburg, 24. Dez.

Ein hier eingetroffener Levante-Dampfer ist unter Quarantäne gestellt worden, weil an Bord eine Anzahl an der Pest erkrankter Ratten gefunden wurde.

Berlin, 24. Dez.

Das auswärtige Amt ist bezüglich der Pläne Deutschlands gegen Venezuela und der Zeit ihrer Ausführung äußerst zurückhaltend, läßt aber durchblicken, daß sich bald etwas ereignen wird. Einstweilen verfolgt man im auswärtigen Amt die neueste Erhebung in Venezuela unter dem General Menosja. Wenn dieselbe größeren Umfang annimmt, so wird Deutschland vorläufig der Sache ihren Lauf lassen, bis es entschieden ist, welche Partei eigentlich die Regierung in Händen hat. Die Berliner Zeitungen veröffentlichen jede, auch die unbedeutendste Nachricht, welche Bezug auf diesen Fall hat.

Wien, 24. Dez.

Die Rabatler versuchen die Wesschener Polenprozesse im galizischen Landtage zur Sprache zu bringen. Der Gouverneur und der Präsekt haben sich bis jetzt vergeblich bemüht, die Heißsporne zur Aufgabe ihrer Absicht zu veranlassen.

Wien, 24. Dez.

Die österreichische Regierung tut ihr Bestes, um die Agitation ein Ende zu machen, sie vermag die Erregung der Polen jedoch nicht zu meistern. Die Angelegenheit berührt in Wien sehr peinlich.

England.

London, 24. Dez.

Der Gesundheitszustand der Königin Alexandra giebt zu größeren Besorgnissen Anlaß, als man bisher zugegeben mochte. Die Ärzte verlassen sie nicht. In einem heute ausgegebenen Bulletin heißt es, daß der Zustand der Königin sich gebessert habe, daß die geplante große Weihnachtsfeier in Sandringham jedoch abbestellt werden müsse.

London, 24. Dez. Es wird angeführt, daß die Königin an einem Schüttelfrost leide, daß man ihren Zustand jedoch nicht für bedenklich halte. Man spricht die Hoffnung aus, daß sie in einigen Tagen wieder im Stande sein werde, das Zimmer zu verlassen.

London, 24. Dez.

Die Counties im Innern der Insel leiden empfindlich unter der Kälte. Es werden verschiedene Fälle gemeldet, in denen Leute erfroren sind. Starke Nebel hat zur Einstellung des Schiffsverkehrs in der Themsemündung beigetragen.

London, 24. Dez.

Das „Kaiserliche Institut“ in South Kensington ist Eigentum der britischen Nation geworden. Es wurde im Jahre 1897 anlässlich der Jubelfeier der Königin Victoria von dem jetzigen Könige gegründet und sollte die Bestimmung haben, die großen kommerziellen und industriellen Hülfsmittel und die gesellschaftlichen Verhältnisse der Kolonien zu veranschaulichen. Seinen Zweck hat es nie erfüllt, das „Colonial Institute“ und das kommerzielle Nachrichten-Departement der Handelsbehörde waren ihm weit überlegen. Die Londoner betrachteten das Unternehmen als einen „Elephanten“, den sie gerne los sein wollten. Die Uebertragung ist mit Einwilligung des Königs erfolgt.

London, 24. Dez.

Dr. Samuel Smiles, der Verfasser von „Selfhelp“, feierte heute seinen 90. Geburtstag. Sein letztes Buch „A Publisser and his Friends“ brachte ihm \$10,000 ein, welche er seinen vier Kindern als Weihnachtsgeschenk überwies.

Rußland.

Sankt Petersburg, 24. Dez.

Aus Odesa wird gemeldet, daß unter der dortigen jüdischen und der Arbeiter-Bevölkerung eine gefährliche auf die Umsturz gerichtete Bewegung entdekt worden sei. Aufrufe aufrüstender Art sind angeschlagen worden. Es heißt, daß die Zustände im südlichen Rußland Besorgnisse verursachen, und daß deshalb eine große Anzahl von Städten unter „verfälschte Schutzmaßregeln“ gestellt worden sind. Der Gouverneur von Charkow hat unter Androhung schwerer Strafen alle Versammlungen verboten.

Sankt Petersburg, 24. Dez.

Die russische Marine hat im fernem Osten einen Erfolg zu verzeichnen. Das erste Torpedoboot, welches auf ihrer Fahrt zu Port Arthur gebaut wurde, ist vom Stapel gelaufen und hat sich trefflich bewährt. Auf der Probefahrt erreichte das Fahrzeug eine Schnelligkeit von 27 Knoten.

Italien.

Rom, 24. Dez.

Der Papst empfing heute die Kardinäle und entbot ihnen seinen Weihnachtsgruß. Er hielt eine längere Rede, in der er die zu weit gehende Denkfreiheit unserer Zeit verurteilte. Er unterzog den Sozialismus einer scharfen Kritik, ebenso die Agitation zu Gunsten der Ehescheidung und die Feindseligkeiten zwischen verschiedenen Religionsgemeinschaften. Die christlichen Kirchen sollten seiner Ansicht nach ein einheitliches Ganzes bilden.

London, 24. Dez.

Die Fall Mall Gazette veröffentlicht folgende Depesche: Im Vatikan steigt die Hoffnung, daß die Vereinigten Staaten dem Wunsch des Papstes entsprechen und ein diplomatisches Vertreten an den Vatikan entsenden werden. Der Papst wäre vorläufig mit einer halbamtlichen Vertretung zufrieden, weil dann die Hoffnung vorhanden wäre, daß dieselbe später in eine ordentliche Gesandtschaft oder Botschaft umgewandelt werden würde.

Sina.

Peking, 24. Dez.

Der hiesige russische Gesandte Paul Leszar hat die chinesischen Bevollmächtigten, Prinz Tsching und Wang Wen Shao, ersucht, ihre Einmütigkeit gegen den Abschluß der Manchurerei-Convention ihm schriftlich zu übermitteln, damit er das Dokument an seine Regierung senden kann. Die hier akkreditierten Gesandten, die dem Vertrag opponieren, lassen dieses Gesuch als Beneid basir auf, daß Rußland geneigt ist, seine Forderungen zu modifizieren. Der chinesische Hof traf gestern in Tsu how, innerhalb der Grenzen der Provinz Tschili gelegen, ein, und wurde von zahlreichen Beamten bewillkommt.

Bulgarien.

Sofia, 24. Dez.

Hier fand eine revolutionäre Kundgebung gegen die Türkei statt. Die Polizei hatte Schwierigkeiten, die Ruhestörer davon abzuhalten, das Haus des türkischen Kommissärs zu zerstören. Tausende von Menschen sahen dem Treiben zu, nahmen für die Tumultuanten Partei und riefen laut, Mazedonien solle das türkische Joch abschütteln.

Türkei.

Konstantinopel, 24. Dez.

Der Minister des Innern Lewist Wasscha erklärte in der Beantwortung der Note des amerikanischen Charge d'Affaires Spencer Eddy, daß ihm von einer Verfügung der Behörden in Beirut nichts bekannt wäre, bezugslos

die naturalisirende Amerikaner entweder ihre erworbenen Staatsangehörigkeit aufgeben oder das Land verlassen sollten. Er versprach im Uebbrigen eine Untersuchung einzuleiten und Herrn Eddy deren Ergebnis mitzutheilen. Südafrika.

New York, 24. Dez.

Der südafrikanische Korrespondent der Daily News meldet, daß die Friedensstimmung der Buren wieder vorüber ist, und daß kürzlich Versammlungen stattfanden, in denen neue Kriegspläne entworfen wurden. Man beabsichtigt, über die Drakensberge nach Natal zu marschieren. De Wet wird die Bewegung leiten und General Botha ihm vom Norden her in die Hand arbeiten. Der Korrespondent fügt hinzu, daß es den Buren infolge der Unzuverlässigkeit der Swasi möglich geworden sei, Waffen, Munition und europäische Nachrichten über die Grenze zu bringen, und daß sie jetzt wieder wohl bewaffnet, gut ausgerüstet und trefflich beritten da stehen.

London, 24. Dez.

Bei dem Kriegsministerium ist eine Depesche von Lord Kitchener eingelaufen, in welcher dieser weitere Nachrichten meldet, welche (angeblich, D.N.) von den Buren an Eingeborenen überbracht worden sind. Die meisten dieser Berichte stützen sich auf die Mittheilungen Eingeborener, so auch eine haarsträubende Geschichte von der Verbrennung eines Kaffers, Namens Franz, bei lebendigem Leibe. Dieser Franz soll der Kutscher eines Wagens gewesen sein, welcher einem britischen Fußpart zugeweiht war, den die Buren zwischen Pretoria und Rustenburg fortnahmen. Es heißt, daß die Buren ihn festsetzten, mit Haserfäden bedeckten und mit geschmolzenem Paraffin übergoßen und ihn dann verbrannten. Die Gesamtzahl der ermordeten Kaffern wird von Kimberley aus auf 37 angegeben, es sind jedoch keine begründeten Berichte über die Einzelheiten beifolgt. Die Aussagen der Kaffern haben sich seit Ausbruch des Krieges oft unzuverlässig erwiesen, man weißt aber nicht davon, daß die Buren Eingeborene erschließen, welche den britischen Truppen Nachrichten aufstehen, oder in Verdacht stehen, Spionendienste zu leisten.

London, 24. Dez.

In einer von Johannesburg datierten, am Sonnabend, den 21. Dezember, abgedruckten Drahtnachricht meldet Lord Kitchener, daß sowohl in der Orange River Colony, wie im Transvaal-Gebiete heftige Gefechte stattgefunden haben.

Zwei britische Mann britischer berittener Infanterie waren, in kleinere Abteilungen aufgelöst, dabei, die Farmen in der Nachbarschaft von Beginderyn zu durchsuchen, als sie plötzlich von 300 Buren und 40 bewaffneten Eingeborenen, unter Commandant Bry, angegriffen wurden. Die Attaken erfolgten mit großer Heftigkeit und wurden stets von einer geradezu erdrückenden Mehrzahl ausgeführt. Somet giebt die Depesche zu, daß die Engländer schwere Verluste erlitten haben; Einzelheiten fehlen noch.

Des Weiteren berichtet Kitchener, daß auch bei dem Engagement bei Vooberg am 18. Dezember, wo der General Darnell und Campbell stand, die Buren tapfer darauf loskürten, und mehrere Stunden lang wie die Verzweifelten kochten. Schließlich sei Dewet zurückgeworfen worden; seine Verluste hätten 20 Mann betragen. Auf Seiten der Engländer fielen 12.

Am 20. Dezember brachte der General Botha mit seinen Leuten der Vorhut des Obersten Damant am Tafelkop in der Orange River Colony eine arge Schlappe bei. In einem kühnen Anlauf besetzten die gut berittenen, in den Uniformen von britischen Yeomen sedenden Buren einen Hügel, welcher den Schlüssel zu der dahinter liegenden britischen Hauptstellung und der Batterien bildete, und zwar, bevor die englische Avantgarde herantommen konnte, welche gleichfalls mit aller Macht danach strebte, Herrin der wichtigen Position zu werden. Von oben eröffneten sodann die Ersteren auf die in aufgelösten Reihen heranrückende britische Infanterie ein wohlgezieltes Einzelfeuer. Die Engländer bestanden sich so gut sie konnten und hielten Stand, bis sie schließlich, bis auf vier, gefallen oder verwundet waren. In diesem kritischen Augenblicke war es dem General Damant endlich gelungen, Verstärkungen heranzuziehen, die sofort zum Angriff übergingen, und die Buren schließlich von der Anhöhe vertrieben.

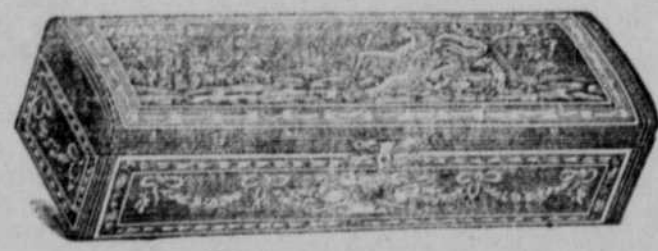
Die Verluste der Engländer sind schwer; der Oberst Damant selbst liegt an seinen Wunden auf den Tod darnieder, zwei Offiziere und zwanzig Mann fielen, drei weitere Offiziere und sieben Mann sind blessirt. Die Buren ließen sechs Tode auf dem Hügel und zerstreuten sich, von den Engländern verfolgt, die eine Anzahl Gefangene machten. Später haben die Buren unter dem Schutz der weißen Flagge ihre Toten fortkommen zu dürfen und gaben hierbei ihre Gesamtverlustziffer auf 27 an.

Während der Nacht vom 19. zum 20. Dezember attackirten die Buren das Truppenlager bei Glans-Druitt, wurden jedoch zurückgeschlagen und verloren acht Tode, unter ihnen den Commandanten Krieger. Der Feld-Cornet

Hollbachs, Grand Islands größter und progressivster Laden.

Vor-Inventurverkauf jetzt in vollem Gange.

Spart Geld indem Ihr Euere Feiertageeinkäufe in dem großen Laden macht. Preise die niedrigsten im Staate, Qualität in Betracht gezogen. Die große Mannigfaltigkeit der Waaren macht es unmöglich alle Artikel zu beschreiben.



Beachtet diese Preise:

- Zu 25c jedes—Arbeitskästen für Kinder, enthaltend Scheren, Nadelbehälter usw.
- Zu 85c jedes—keine Toilettenkästen, mit Atlas ausgelegt, weiße Celluloid Bürste, Spiegel und Kamm.
- Zu 50c jedes—keine oval geformte Spiegel aus geschliffenem Glas, schräge Kanten, ein hübsches Geschenk, 50c jedes.
- Zu 50c jedes—Schwarz lederne Musikrollen, mit Atlas gefüttert, sehr billig zu dem Preis, jede 50c.
- Zu 25c jedes—Schreibzeuge, Köchblattwale, Briefmarkenbehälter und Papiermesser, die ganze Garnitur zu 25c.
- Zu 39c jedes—Herren-Kravattenkästen, derselbe Preis für Damen-Taschenuhren, 39c.
- Zu \$1.19 jedes—keine Ebonoid Manicure Sets, jedes Stück ist mit Silber beschlagen, die Garnitur kostet nur \$1.19.
- Zu 93c jedes—Kragen- und Manschettenkästen, mit Juwelenbehälter im Deckel, ein hübsches Geschenk für Herren.
- Zu 25c jedes—Spiegel aus franz. Spiegelglas, Holzrücken, hübsch verziert, jeder 25c.
- Zu 50c jedes—keine Celluloid Arbeitskästen für Kinder, hübscher Spiegeldeckel, jeder 50c.
- Zu 50c jedes—Herren Kragen- u. Manschettenkästen, Imitations-Leder, sehr hübsch, jeder 50c.
- Zu \$1.19 jedes—Reisecessaires in feinem, schwarzem Leder, enthalten alle Artikel deren man auf einer Reise bedarf.

Maßen, sowie drei andere Buren blieben schwerverwundet liegen. Andere Verwundete wurden von ihren Kampfgenossen in wässeren Tüchern mitgenommen. Auf Seiten der Engländer fielen sieben Mann; verwundet wurden sechs Offiziere und achtzehn Soldaten. Im östlichen Transvaal geschah am 20. Dezember der Oberst Madenja die Burenfreiheitmacht des Kommandanten Smith bei Lake Banagher an. Der Verlust betrug auf Seiten der Freiheitlämpfer sechs Tode und sechzehn Gefangene. Es gelang dem Commandanten Smith, sich mit seinen Truppen zurückzuziehen.

Argentinien. Buenos Ayres, 24. Dez. Die Abberufung des argentinischen Gesandten aus Chile hat hier einen guten Eindruck gemacht. Die argentinische Regierung will eine Note ausarbeiten und an den König Edward von England senden, in der sie den Streitfall haarklein darlegt.

Buenos Ayres, 24. Dez. Heute wurden die patriotischen Demonstrationen anlässlich der Möglichkeit eines Krieges mit Chile, fortgesetzt. Der hier akkreditirte chilenische Gesandte hat in Verbindung mit der Abberufung des argentinischen Gesandten in Chile noch keine Verhandlungsmäßigkeiten erhalten. In einem im Pais veröffentlichten Leitartikel wird hervorgehoben, daß der Abbruch der Beziehungen zwischen den beiden Ländern notwendigerweise von kurzer Zeitdauer sein müsse. Beide Länder hätten ihre Reserven mobil gemacht, könnten aber diesen Zustand der Dinge nicht lange aufrecht erhalten, ohne daß beide Länder nutzlos ruiniert würden. Wenn es erst soweit gekommen sei, so wäre eine schiedsgerichtliche Lösung der Frage von keinem besonderen Werthe, denn der bereits angerichtete Schaden könnte nicht mehr gut gemacht werden. Vor noch nicht langer Zeit wäre die Anrufung eines Schiedsgerichtes praktisch gewesen, aber jetzt habe es keinen Zweck mehr. Der Spruch eines Schiedsgerichtes könnte nicht vor Ablauf von zwei Jahren abgegeben werden, und so lange könnten die beiden Länder ihre Streitkräfte nicht auf dem Kriegsfuß halten. Eine rabatle Lösung der Angelegenheit sei daher notwendig. Das Blatt giebt Argentinien den Rath, von Chile ein sofortiges und direktes Abkommen zu fordern, und im Weigerungsfalle den Krieg zu erklären.

Der Kriegsminister Richeri hat dem Präsidenten Roca mitgetheilt, daß er 600 Lokomotiven und 4000 Bahnwagen zur Verfügung hat, und innerhalb 48 Stunden 80,000 Mann an die Grenze befördern kann. Es wird berechnet, daß der Unterhalt der Armee, die bis zum 5. Februar mobil gemacht ist, jährlich 65 Millionen Piaster kosten würde.

London, 24. Dez. Die kritische Regierung verfolgt den sich immer scharfer zuspitzenden Streitfall zwischen den beiden Republiken Chile und Argentinien mit wachsender Besorgnis. Keine derselben hat, wie einem Vertreter der associirten Presse von zuverlässiger Seite mitgetheilt wurde, sich zur Herbeiführung von

Ausgleichsverhandlungen bisher an das englische auswärtige Amt gewandt. Sofern dies noch geschehen sollte, ist der Minister des Auswärtigen, Lord Lansdowne, gern bereit, die Vermittler-Rolle zu übernehmen. Die Ansicht des argentinischen Ministers des Auswärtigen, Dr. Alcomia, welcher meint, die Streitigen Punkte seien so wie so schon dem Schiedsgerichte Englands unterbreitet, da sie unter das chilenisch-argentinische Abkommen von 1898 fielen, ist nach Ansicht Englands nicht zutreffend, da es sich bei diesem Abkommen um gewisse im Wege eines schiedsgerichtlichen Spruches herbeizuführende Gebietsgrenzen-Regulirungen handelt, während gegenwärtig zwischen den Republikanten die Frage aufgetaucht ist, ob Chile das Recht besitzt, auf dem ihm von Argentinien freiwillig gemachten Landabschnitt neutrale Landstraßen und Eisenbahnwege zu bauen.

Die erwähnte Schiedsgerichts-Commission tagt in London unter dem Vorsitz des Lord MacNaughten fast zwei Jahre lang, und sind die Vorarbeiten soweit gediehen, daß sich die Schiedsrichter an Ort und Stelle begeben wollten, um die Grenzlinien in Augenschein zu nehmen. Diese Abreise hat vorläufig verschoben werden müssen.

Australien. Sidney, 24. Dez. Die australische Bundesregierung hat sich entschlossen, eine Truppen-Abtheilung von tausend Mann nach Südafrika zu senden.

Präsident Roosevelt. Washington, 24. Dez. Die Absicht des Präsidenten ist es, während der Feiertage in Washington zu bleiben, doch möchte er in dieser Zeit nicht gar zu arg mit amtlichen Geschäften belästigt werden, weshalb er nur solche Besucher empfangen wird, die bringende öffentliche Fragen mit ihm zu erledigen haben.

Admiral Schich's Weihnachtsfeier. Washington, 24. Dez. Der Admiral Schich reiste heute Morgen um zehn Uhr von hier nach New York ab, wo er bei seiner Tochter die Feiertage verbringen wird.

Dr. Med. J. Haultens Spezialist, für Augen, Ohren, Nase und Hals und alle chronischen Krankheiten. Office: Hastings Ave. und 5. Straße. HASTINGS, NEB.

Fred Hagensid, Händler in Feinen Weinen und Liqueuren Miller's berühmtes Lager- und Fla-schenbiers vorrätig Nur einheimische Cigarren sind hier zu haben. 196 nördl. 13. Straße, Lincoln, Neb.

— „A Merry Chase“ heute Abend im Opernhaus. Wenn Ihr lachen wollt, dann kommt.
— Der „fliegende Blätter Kalender“ für 1902, aus der „Laher Hintende Botte“ und der „Regensburger Marien-Kalender“ für 1902 sind bei uns eingetroffen. Holt Euch dieselben

CASITORIA. Die Sorte, die Ihr immer Gekauft habt. Trägt die Uniformen der Casitoria.

FRISCO LINE. Ausgezeichnetes Farm-, Obst-, Weides- und Mineral-Land. Das Land in Colorado, Missouri und West-Virginia, längs der Frisco Linie, ist das am besten geeignete für Landwirtschaft, Obst- und Viehzucht in der Welt. Hier wird das reichhaltigste Mineral der Welt produziert. Es giebt hier Millionen von Acren billiger, mit der Eisenbahn, welche der Kultur bedürftig. Es werden Getreide, Obst und Kapitalien in großer Menge geerntet als in irgend einem Theil der Erde. Eisenbahnen, Frachtwagen und Eisenbahnen sind vorhanden. Man wende sich an: Bryan & Cuyper, 611 N. Frisco St., St. Louis, Mo.

At your Service. The porters in charge of Burlington tourist sleeping-cars are picked men. Most of them have been with us for years. They are honest, civil and obliging. They know what is expected of them and the excursion conductors see that they do it. Tourist-cars for California leave Omaha three times a week. Through to San Francisco and Los Angeles. Write for rates and folder giving full information. J. FRANCIS, Gen'l Passenger Agt., Omaha, Neb.

At your Service. The porters in charge of Burlington tourist sleeping-cars are picked men. Most of them have been with us for years. They are honest, civil and obliging. They know what is expected of them and the excursion conductors see that they do it. Tourist-cars for California leave Omaha three times a week. Through to San Francisco and Los Angeles. Write for rates and folder giving full information. J. FRANCIS, Gen'l Passenger Agt., Omaha, Neb.